

EVANGELISCHE KIRCHE IN ESSEN

Kirchenkreis Essen
Die Superintendentin

Zimmer-Nr.: 227
Telefon-Durchwahl: 2205-214

31. März 2025

Nachrichtlich an die Vorsitzenden der Presbyterien der Gemeinden
Zur Kenntnis an: Gesamtpfarrkonvent/GÜD-Konvent/Gemeindesachbearbeitung/ /U-Team/ Frau vom Stein/ Verwaltung: Abteilungsleitende + Fr. Wäller

Liebe Vorsitzende der Presbyterien und liebe Mit-Engagierte im Wandel-Prozess!

Am Samstag, den 22. März, tagte unsere Kreissynode mit über 120 Synodalen und mehr als 40 Gästen zum spannenden Thema „Wandel-Prozess unserer Evangelischen Kirche in Essen“.

Nach intensiver Diskussion haben wir einmütig mit 1 Gegenstimme und 5 Enthaltungen das beiliegende Prozesskonzept (Zeitfenster: Sondersynode März 2025 – Junisynode 2026) beschlossen, vgl. Anlage TOP 5.4 Sondersynode.

Auf folgende drei Ziele mit einem Ausblick auf 2035 haben wir uns verständigt:

„Die Zielsetzungen der Prozessphase II bis Juni 2026 lauten:

- verbindliche Absichtsbeschlüsse zur Fusion/Reduzierung von Körperschaften des öffentlichen Rechts mit dem Ziel der Umsetzung möglichst bis zum 01.01.2028 werden beschlossen.
- Modelle zur strukturellen und inhaltlichen Kooperation werden entwickelt.
- Verantwortungsträger*innen aus Ortsgemeinden, GÜDs, Diakonie und innovativen Gemeindeformen nehmen über die Gestaltungsräume hinaus auch die gesamte Kirche in Essen in den Blick. In einem festzulegenden Veranstaltungsformat arbeiten sie weiter an der kirchenkreisweiten gemeinsamen Identität, an Kontextwahrnehmung, Vision und Mission.

Für den Prozess ab 2030 ist eine denkbare Perspektive der Zusammenschluss der Kirchengemeinden zu einer Körperschaft des öffentlichen Rechts bis 2035.“

Mit diesem Schreiben informiere ich Sie über den nächsten konkreten Schritt: die Bildung der Steuerungsgruppen mit Vorsitz. In den kommenden Wochen werde ich mich per mail immer wieder an Sie wenden, um bei mir eingehende Fragen aufzunehmen und nächste Prozess-Schritte zu beschreiben.

Zusätzliche Informationen finden Sie in der Cloud, die Sie bereits in der ersten Prozessphase begleitet hat (bei Fragen zum Link wenden Sie sich bitte an Ihre/n Gemeindesachbearbeiter*in). Auch das U-Team hat seine Arbeit aufgenommen – wenden Sie sich gerne an Herrn Stoll und die beiden Pfarrer Heun und Dr. Koch; Kontaktdaten:

wilfried.stoll@ekir.de

johannes.heun@ekir.de

christian.koch@ekir.de

Welche konkreten ersten Schritte stehen nun an?

1. Die Presbyterien benennen in der nächsten Presbyteriumssitzung 1-2 (auch drei Personen sind möglich) mandatierte Personen (davon max. 1 Pfarrer*in) für die neu zu bildenden Steuerungsgruppen. Die Steuerungsgruppe orientiert sich am Projektplan „Fusion“ und initiiert die nötigen Umsetzungsschritte, indem sie z.B. Arbeitsgruppen für bestimmte Themenfelder einsetzt.
2. Die Presbyterien prüfen im Sinne von „was lassen wir“, wo Ressourcen geschont werden können. Können zum Beispiel in der Prozessphase II die regulären Presbyteriumssitzungen nur alle zwei Monate stattfinden, vgl. Gemeinde Bergerhausen?
3. Die Vorsitzenden der Presbyterien eines Gestaltungsraumes organisieren in Zusammenarbeit mit zuständiger Gemeindegeschäftsbearbeitung einen Termin für ein erstes Treffen der neuen Steuerungsgruppe.
4. Für Gemeinden, die aktuell den Weg der Fusion nicht mitgestalten, gilt: Sie sind **zunächst** nicht Mitglied in der Steuerungsgruppe. Sie **bleiben** jedoch Teil des Prozesses durch Teilnahme an Arbeitsgruppen zu Themenfeldern, in denen Sie mit anderen Gemeinden des Gestaltungsraumes kooperieren (z.B. in der Konfirmand*innenarbeit). Sie **bleiben** Teil des Prozesses, indem Sie selbstverständlich eingeladen werden zu den Veranstaltungsformaten, die im dritten Spiegelstrich der Zielsetzungen (s.o.) genannt werden.
5. Die Steuerungsgruppe benennt in ihrem ersten Treffen einen Vorsitz (vgl. Anlage Vorsitz Steuerungsgruppen), für den grundsätzlich Pfarrpersonen und Presbyter*innen in Frage kommen. Angesichts der aktuellen Pfarrstellenüberhänge in fast allen Gestaltungsräumen prüfen Sie bitte, welche Pfarrerin/welcher Pfarrer den Vorsitz übernehmen kann. Es ist sicher klug, die Vorsitz-Frage schon vor dem ersten Steuerungsgruppentreffen zum Beispiel in den Regionalkonventen der Pfarrer*innen zu beraten.
6. Vereinbaren Sie beim ersten Treffen der Steuerungsgruppen einen Turnus für die nächsten Treffen und mindestens zwei Folgetermine.

Liebe Presbyteriumsvorsitzende,

bei der Sondersynode haben wir uns inspirieren lassen vom Bild des lebendigen Mischwaldes. Wir haben erlebt: da steckt Potential drin für uns als Kirche! Im Waldbild haben unterschiedliche Baum – und Pflanzenarten Platz und stehen miteinander in Verbindung. Gerade in ihrer Unterschiedlichkeit sind sie gemeinsam zukunftsstark. Das Waldbild macht mir Mut, unsere Essener Kirche weiterzuentwickeln als ein gleichberechtigtes Miteinander von Ortsgemeinden, innovativen Gemeindeformen und gemeindeübergreifenden Diensten und Werken. In der gemeinsamen Verantwortung dafür, Gottes Segen in die Welt zu tragen:

„Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein“ (1 Mose 12,2).

Bei Fragen oder Unterstützungsbedarf wenden Sie sich gerne an das U-Team oder an die SAS-Runde mit Superintendentin, Assessorin und Skriba.

Mit herzlichem Gruß,



Marion Greve
Superintendentin